

Seit 25 Jahren im Dienst Rheingauer Kinder

Kinderschutzbund Rheingau feiert Jubiläum und sucht junge Helfer für die Zukunft



Der Rheingauer Kinderschutzbund hilft seit 25 Jahren Kindern im Rheingau.

Rheingau. (sf) – Seit einem Vierteljahrhundert engagieren sich zahlreiche Rheingauer ehrenamtlich im Kinderschutzbund für die Rechte der Kinder im Rheingau und sorgen dafür, dass bedürftige Kinder und Kinder in Not schnell und unbürokratisch genau die Hilfe bekommen, die sie brauchen. Durch viele Höhen und Tiefen ist der Verein schon gegangen, vor allem auch was die dauerhafte Finanzierung gut eingeführter Projekte betrifft. Stets auf Spenden angewiesen, kämpft der gemeinnützige Verein ohne Unterlass für Kinder im Rheingau. Seine Projekte und Angebote werden in einer Welt, die beherrscht ist von allgegenwärtigem Zeitmangel und einem Medienüberangebot, für viele Kinder und ihre Familien immer wichtiger.

„Das Motto des Vereins lautet von Anfang an: „Kinder schützen, Eltern helfen“, so die heutige Vorsitzende Hetta Landmann, die daran erinnert, dass im März 1990 engagierte Bürger in Geisenheim den Deutschen Kinderschutzbund Regionalverband Rheingau e.V. gründeten. Initiatorin war die Kinderärztin Dr. Emily Salzig aus Geisenheim. „In ihrer Praxis sah und hörte sie vieles von den Problemen, die die Erziehung von Kindern und Jugendlichen in einer Zeit, da sich das Leben in Familie und Beruf stark zu verändern begann, mit sich brachte. 34 Mitglieder zählte der Verein bei seiner Gründung, heute sind es mehr als 230“, so Landmann. Gemäß seiner Maxime liege von Anfang ein Schwerpunkt der Arbeit des Vereins in dem Angebot von Beratung für Eltern und Erziehende. „Bei uns können sich Eltern kompetent, vertraulich und kostenlos in allen Fragen rund um die Erziehung der Kinder beraten lassen“, erläutert die Vorsitzende. Stärkung ihrer Erziehungskompetenz können Eltern in dem regelmäßig stattfindenden Kurs „Starke Eltern - Starke Kinder“ sowie in dem Elternseminar „Pubertät“ erfahren. Themen, die Eltern und Erziehende oft in der Praxis bewegen,

wie etwa die leidigen Hausaufgaben oder das Rollenverhalten heranwachsender Jungen, sind Gegenstand einer Vortragsreihe, die der Kinderschutzbund Rheingau gemeinsam mit der Emily-Salzig-Schule in Geisenheim veranstaltet.

Auch die Beratung von Kindern in der Schülersprechstunde an der Julius-Alberti-Schule in Rudesheim sei ein viel genutztes Angebot für Schülerinnen und Schüler, die Sorgen in der Familie, der Schule oder mit ihren Freunden haben.

„Kinderschutz versteht der Verein als Schutz auch vor sozialer und wirtschaftlicher Benachteiligung. Dass eine gute Bildung der Schlüssel zur Beseitigung derartiger Benachteiligung ist, wird heute allgemein anerkannt. Der Kinderschutzbund Rheingau setzte diese Erkenntnis bereits 1993 in die Tat um und bot an den Grundschulen in Geisenheim und Johannisberg eine Hausaufgabenhilfe an. Heute besteht eine Sozialpädagogische Gruppenschülerhilfe an den Grundschulen in Geisenheim, Erbach und Winkel. Die Gruppen werden von professionellen Mitarbeiterinnen geleitet, die von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aller Altersgruppen unterstützt werden“, so die Vorsitzende.

Bleibe ein Kind einmal zurück, so werde im Rahmen des so genannten „Flexiblen Interventionsprogramms FIP“ versucht, gemeinsam mit Eltern und Lehrern zunächst die Ursache zu ergründen und sodann ebenfalls gemeinsam eine Lösung zu finden. „Oft kann den Kindern durch die Arbeit mit ihnen in der zum „FIP“-Programm gehörenden sozialpädagogischen Kleingruppe „coole kids“ geholfen werden, so dass sie wieder Tritt fassen“, weiß die Vorsitzende.

Problemlösung durch eine gemeinsame Herangehensweise aller Beteiligten, das sei auch der Ansatz für das Programm „Komm! Wir finden eine Lösung“ gegen Gewalt. „Dieses Programm wird an sieben Rheingauer

Grundschulen in der jeweils dritten Klasse unter Einbeziehung von Eltern und Lehrern vom Kinderschutzbund Rheingau durchgeführt“, erklärt die Vorsitzende.

Auch für die Zukunft hat sich der Verein einiges vorgenommen: „In der Schullandschaft des Rheingaus stehen Veränderungen bevor. Bei der geplanten Neuordnung und bei der stufenweisen Einführung von Ganztagschulen möchte der Kinderschutzbund sein Angebot für Kinder mit besonderem Förderbedarf auf Teilnahme an der Sozialpädagogischen Gruppenschülerhilfe aufrechterhalten und gegebenenfalls verstärken“. Eine wichtige Aufgabe sieht der Kinderschutzbund in der Betreuung der zu erwartenden Kinder aus den Flüchtlingsfamilien, die im Rheingau eine neue Heimat finden werden. „Auf Grund der bisherigen Erfahrungen, die der Verein bei der Betreuung von Kindern mit diesem bedauerlichen Schicksal bisher sammeln konnte, sieht er sich für diese Aufgabe gut vorbereitet“, so Hetta Landmann.

Für alle diese Pläne, die man im sich Jubiläumsjahr vorgenommen hat, wünscht sich der Kinderschutzbund Rheingau dringend Verstärkung aus den Reihen der gegenwärtigen Generation der Eltern von Kindern und Jugendlichen. „Kinder brauchen eine Lobby, die dafür sorgt, dass ihre Interessen in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, optimal berücksichtigt werden. Eltern, die aus eigener Erfahrung wissen, „wo der Schuh drückt“, erscheinen hierfür berufen“, so die Vorsitzende. So seien neben wirtschaftlicher Unterstützung durch Spenden, die die Finanzierung der wichtigen Projekte sichern, vor Ort auch helfende Hände mal bei Kinderfesten oder bei Bastelnachmittagen gefordert. Im Vorstand des Kinderschutzbundes wünscht man sich junge, tatkräftige neue Helfer. „In absehbarer Zeit werden sich mehrere Mitglieder nicht mehr zur Wiederwahl stellen“, erklärte Hetta Landmann. Man hoffe sehr, dass sich engagierte Nachfolger finden werden, die den Rheingauer Kinderschutzbund in die Zukunft tragen werden.

Anlässlich des Jubiläums sind mehrere Veranstaltungen, darunter ein Fest zur Gründung im März und ein großes Kinderfest im Sommer auf den Geisenheimer Domplatz geplant, bei deren Durchführung man sich auch über Unterstützung freuen würde.

